THEMENTAG

Digitale Gewalt

Ausmaß, Formen, Folgen –

unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Gewalt



Thementag an der UMM

25. November 2026 – 13:00 bis ca. 15:30 Uhr
Haus 12, Hörsaal 5 und online

UMM
UNIVERSITÄTSMEDIZIN MANNHEIM

Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg

Universitätsklinikum Mannheim

THEMENTAG

Digitale Gewalt

Ausmaß, Formen, Folgen –
unter besonderer Berücksichtigung geschlechts-spezifischer Gewalt

Thementag an der UMM
25. November 2026 – 13:00 bis ca. 15:30 Uhr
Haus 12, Hörsaal 5 und online

Digitale Gewalt ist zunehmend Teil unserer Lebenswirklichkeit. Sie erscheint vor allem in sozialen Netzwerken und anderen digitalen Kommunikationsräumen auf sehr unterschiedliche Weise. Hasskommentare, Drohbotschaften oder Gewaltfantasien können darauf abzielen, Menschen zu beleidigen, einzuschüchtern, zu bedrohen oder zum Schweigen zu bringen. Hinzu kommen Cybermobbing, digitale Nachstellung und Kontrolle, die Manipulation und Verbreitung von Bildern oder die Veröffentlichung intimer Aufnahmen ohne Zustimmung der Betroffenen.

Frauen und Mädchen sind in besonderer Weise von bestimmten Formen digitaler Gewalt betroffen. Digitale Angriffe knüpfen dabei häufig an Geschlecht, Aussehen, Sexualität oder gesellschaftliche Rollenbilder an. Sie können gezielt eingesetzt werden, um Frauen einzuschüchtern, aus öffentlichen Debatten zu verdrängen oder Kontrolle über sie auszuüben.

Digitale Gewalt ist jedoch nicht auf den privaten Raum beschränkt. Sie kann ebenso in die Arbeitswelt, Hochschulen und Bildungseinrichtungen hineinreichen. Die Grenzen zwischen digitaler und analoger Gewalt sind oftmals fließend: Bedrohungen, Nachstellungen oder Herabwürdigungen im Netz können erhebliche Auswirkungen auf das Leben der Betroffenen haben und sich in die analoge Welt fortsetzen.



Auch Sprache spielt dabei eine zentrale Rolle. Hass, Hetze und abwertende Kommunikation können Menschen ausgrenzen, herabwürdigen und einschüchtern. Umso wichtiger ist es zu erkennen, wann aus Kommunikation Gewalt wird, welche Dynamiken sich im digitalen Raum entwickeln und welche Möglichkeiten bestehen, sich zu schützen und gegen Übergriffe vorzugehen.

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 25. November greifen das Gleichstellungsbüro der Medizinischen Fakultät Mannheim und die Beauftragte für Chancengleichheit des Universitätsklinikums Mannheim dieses gesellschaftlich hochaktuelle Thema gemeinsam auf.

Der Thementag möchte informieren, sensibilisieren und Orientierung geben. Drei fachliche Perspektiven beleuchten die Erscheinungsformen digitaler Gewalt, ihre sprachliche und kommunikative Dimension, Möglichkeiten des Schutzes sowie rechtliche Handlungsmöglichkeiten.

Ausgewiesene Expertinnen und Experten werden referieren:
Tanja Kramper ist Kriminalhauptkommissarin, Referentin Kriminalprävention und Opferschutzkoordinatorin am Polizeipräsidium Mannheim. Sie wird über digitale Gewalt aus polizeilicher Perspektive sprechen. Dabei zeigt sie unterschiedliche Erscheinungsformen und Gefährdungslagen auf, geht auf geschlechtsspezifische Besonderheiten ein und vermittelt praktische Hinweise dazu, wie digitale Gewalt erkannt, dokumentiert und Betroffene geschützt werden können.

Dr. Maximilian Krug vom Institut für Kommunikationswissenschaften widmet sich unter dem Titel „Hass, Hetze, Kontrolle – Wenn Gewalt online geht" der sprachlichen und kommunikativen Dimension digitaler Gewalt. Sein Impulsvortrag nimmt in den Blick, wie Sprache im digitalen Raum zur Herabwürdigung, Ausgrenzung, Einschüchterung oder Kontrolle eingesetzt wird und welche Dynamiken Hass und Hetze online entwickeln können.
Katrin Gumbel-Imhof, Rechtsanwältin/Syndikusrechtsanwältin und Beauftragte für Chancengleichheit des Universitätsklinikums Mannheim, beleuchtet unter dem Titel „Zwischen Cybermobbing und Strafrecht – Rechtliche Möglichkeiten bei digitaler Gewalt" die rechtliche Seite des Themas. Sie gibt Orientierung dazu, wann digitale Übergriffe rechtlich relevant werden können, welche rechtlichen Handlungsmöglichkeiten bestehen und welche Schritte Betroffene ergreifen können.

Der Thementag richtet sich an alle interessierten Beschäftigten und Auszubildenden des Universitätsklinikums Mannheim sowie an Angehörige und Studierende der Medizinischen Fakultät Mannheim. Externe Interessierte sind ausdrücklich willkommen.

Denn digitale Gewalt ist ein Thema, das uns alle angeht – und Frauen in besonderer Weise betrifft.

TEILNAHME

Online-Teilnahme

Zugangslink:

Meeting Access Code:
speed+mural+shredder+shut+richness

Alternativer Zugangslink:

p9ff-mydz-w26j-9w97

Anmeldung zur Präsenzteilnahme und Kontakt
Beschäftigte und Auszubildende des Universitätsklinikums Mannheim sowie externe Personen:
Katrin Gumbel-Imhof · Chancengleichheit@umm.de
Angehörige und Studierende der Medizinischen Fakultät Mannheim:
Dr. Anja Titze · Gleichstellungsbuero@medma.uni-heidelberg.de

Veranstalter
Gemeinsame Planung und Durchführung: Gleichstellungsbüro der Medizinischen Fakultät Mannheim und Beauftragte für Chancengleichheit des Universitätsklinikums Mannheim.

Teilnahme während der Arbeitszeit
Wir danken der Medizinischen Fakultät Mannheim und der Geschäftsführung des Universitätsklinikums Mannheim, dass sie Beschäftigten die Teilnahme ermöglichen. Bitte stimmen Sie Freistellung, Überstundenabbau oder Nacharbeit mit Ihrer Führungskraft ab.

UMM
UNIVERSITÄTSMEDIZIN
MANNHEIM

Medizinische Fakultät Mannheim
der Universität Heidelberg

Universitätsklinikum Mannheim

PROGRAMM

13.00 Uhr

Begrüßung
Einführung und Moderation:
Dr. Anja Titze, Gleichstellungsbüro Medma
Katrin Gumbel-Imhof
Beauftragte für Chancengleichheit des Universitätsklinikums Mannheim

13:15 Uhr

„Digitale Gewalt aus polizeilicher Perspektive“
Tanja Kramper, Kriminalhauptkommissarin,
Referentin Kriminalprävention und Opferschutzkoordinatorin am Polizeipräsidium Mannheim

14:15 Uhr Pause

14:20 Uhr

„Hass, Hetze, Kontrolle – Wenn Gewalt online geht“
Impulsvortrag Dr. Maximilian Krug, Institut für Kommunikationswissenschaften, Universität Düsseldorf-Essen

15:00 Uhr

„Zwischen Cybermobbing und Strafrecht – Rechtliche Möglichkeiten bei digitaler Gewalt“
Katrin Gumbel-Imhof, Rechtsanwältin/Syndikusrechtsanwältin, Beauftragte für Chancengleichheit des Universitätsklinikums Mannheim

Ende ca. 15:20–15:30 Uhr

Ort:
Die Vorträge finden als hybride Veranstaltung an der UMM Mannheim statt. Eine Teilnahme ist sowohl vor Ort in Haus 12, Hörsaal 5 als auch online möglich.

Die Teilnahme ist kostenlos.